

Niedersächsische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsidenten David McAllister
Planckstraße 2
30159 Hannover

Wolfenbüttel, den 27.12.2011

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrter Herr McAllister!

Heute wende ich mich an Sie persönlich, weil es an der Zeit ist, eine klare Aussage vom Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen zur Thematik Asse II zu erhalten. Konkreter möchte ich Sie bitten, sich zur gemeinsamen Verantwortung zu bekennen, das "Atommülllager" Asse II auf Grundlage der von allen Beteiligten vereinbarten Richtungsentscheidung still zu legen.

Dass unmittelbar vor Weihnachten ein interner Vermerk eines Mitarbeiters des BfS über die ESK offenkundig gezielt der Braunschweiger Zeitung zugespielt wurde, hat hier vor Ort zwar einige Spekulationen ausgelöst, doch konnten wir in der Sitzung der Asse II Begleitgruppe am 23.12.2011 einige Sorgen abbauen. Uns lag ein Schreiben des Staatssekretärs des NMU an das BMU vor, in dem die Rückholung als politisch gewollt dargestellt wird.

Die Asse II Begleitgruppe hat sich intensiv mit dem Vermerk auseinandergesetzt. Zusammengefasst können wir drei Ergebnisse erkennen:

1. Der Verfasser stellt besorgt fest, dass das gesamte Projekt unverantwortlich viel Zeit verschlingt.
SO KANN DIE RÜCKHOLUNG NICHT GELINGEN.

Die regionale Begleitgruppe stimmt dieser Aussage uneingeschränkt zu !

2. Der Verfasser erklärt, dass Entwicklungen eintreten werden oder können, die eine Rückholung unmöglich machen.

Dem Vermerk fehlen sämtliche Fakten, die dies belegen oder auch nur wahrscheinlich machen.

3. Als Fazit wird vom Verfasser des Vermerks festgestellt, dass man organisatorisch und kommunikativ die Rückholung aufgeben sollte.

Hierzu stellt die Asse II Begleitgruppe einstimmig fest, dass die Rückholung nach wie vor die einzig rechtlich zulässige und gesellschaftlich akzeptierte Stilllegungsvariante ist.

Als völlig inakzeptabel und skandalös empfinden wir die Aussagen des Umweltministers unseres Bundeslandes gegenüber der "Neuen Presse".

Es fällt mir ausgesprochen schwer, dieses unerträgliche Verhalten sachlich zu bewerten.

Hat Herr Sander vergessen, dass das Land Niedersachsen schwere Schuld auf sich geladen hat, indem es den heutigen Zustand der Asse ermöglicht hat?

Die Landesregierung weiß, dass das sichere Verschließen oder gar Versiegeln der Asse lediglich kleinkindlicher Fantasie entspringen kann. Warum belügt der Minister mit diesen Vokabeln die Bevölkerung?

Verheerend sind die Aussagen zu werten, die im Zusammenhang mit dem fachlichen Personal des Ministeriums getroffen wurden. Jetzt wird deutlich, dass offenbar ganz gezielt aus dem NMU gegen die Rückholung gearbeitet wurde und wird und das mit Billigung oder gar Unterstützung des Ministers.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, ich bitte Sie herzlich, beenden Sie diese selbstzerstörerische Debatte. Lassen Sie nicht zu, dass wir zum zweiten Mal durch eine Niedersächsische Landesregierung betrogen werden.

Ich fordere Sie auf, die notwendigen Konsequenzen zu ziehen und zur Verantwortungsgemeinschaft der Asse zurückzukehren. In den zurückliegenden zwei Jahren haben Sie persönlich und auch Herr Dr. Bürkner geholfen, das tiefverwurzelte Misstrauen gegenüber der Landesregierung und seiner Verwaltung abzubauen. Am vergangenen Wochenende ist dies alles zerstört worden.

Als Landrat des Landkreises Wolfenbüttel und Sprecher der Asse II Begleitgruppe erwarte ich ein klares Signal von Ihnen.

Wir fordern Sie auf, mit uns für die sicherste Stilllegung der Asse einzutreten.

Die vollständige Rückholung der eingelagerten Mengen ist die einzig rechtlich zulässige und gesellschaftlich akzeptierte Variante der Stilllegung.

In Anbetracht staatlicher Versäumnisse in der Vergangenheit bilden alle staatlichen Stellen eine Verantwortungsgemeinschaft dergestalt, dass das Projekt zügig umgesetzt werden kann.

Die Rückholung wird nur gelingen, wenn die fachlichen und verwaltungsrechtlichen Mitwirkenden am gemeinsamen Ziel ausgerichtet werden.

Dazu, sehr geehrter Herr Minister McAllister benötigen wir Ihren persönlichen Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Röhmann
Landrat